

# Zuger Schule findet Interesse

Das Fachschulzentrum am Stadtrand von Freiberg hat am Sonnabend über Berufe in der Land- und Hauswirtschaft informiert.

VON PETER HERTEL

**FREIBERG/ZUG** – Rund 1000 Interessierte haben sich am Sonnabend beim Tag der offenen Tür im Fachschulzentrum Freiberg-Zug umgesehen. Ein Fachschulabschluss in der Land- oder Hauswirtschaft bietet den jungen Leuten gute Chancen für einen späteren sicheren Arbeitsplatz, erklärte Jörg Höllmüller vom Landratsamt Mittelsachsen. Der Abteilungsleiter sieht die Schule, die seit vier Jahren unter seiner Regie zum Landkreis Mittelsachsen gehört, in einer positiven Entwicklung. „Eine zunehmende Verzahnung zwischen Ausbildungsstätten und ländlicher Agrarwirtschaft bietet allen neue Chancen“, urteilte Höllmüller.

So werden auch die Verknüpfungen zwischen der Berufsbildenden Förderschule an der Bergstiftungsgasse, dem Beruflichen Schulzentrum, Turnerstraße und der Fachschule in Zug immer enger. „Wir haben gerade einen Kooperationsvertrag unterschrieben“, erläuterte die Berufsschullehrerin und stellvertretende Schulleiterin vom Schulzentrum Turnerstraße, Gabriele Hauptmann. Künftig werden ihre Schüler zusam-

men mit den Fachschülern den Schulgarten in Zug betreuen. Beide Häuser wollen gemeinsam für den Berufsnachwuchs werben und damit weitere Ressourcen erschließen.

Die Fachschüler hatten für ihre Besucher Informationen zu 16 Themen vorbereitet. So berichteten Ellen Hahn und Nicole Zimmermann vom dritten Studienjahr über die Vor- und Nachteile von Direktsaat, Pflügen und Mulchsaat. „Wir erleben hier ein sehr interessantes und vor allem praxisbezogenes Studium“, sagte Ellen Hahn, auch wenn derzeit die Prüfungen etwas stressig seien.

Paul Mickisch machte mit seinen Studienkollegen auf eine Einkommensalternative der Agrarbetriebe aufmerksam. „Ich komme aus der Lausitzer Hügelland und Agrar GmbH, dort widmet man sich neben der Landwirtschaft auch der Fischzucht“, erläutert Mickisch. Mit der Abwärme der Biogasanlage würde eine Welszuchtanlage mit einer Jahresproduktion von 125.000 Tonnen betrieben. Der Nachwuchs käme mit 15 Gramm in das Aufzuchtbecken, und nach 140 Tagen sei er auf 1,5 Kilogramm herangewachsen.

An einem weiteren Stand informierte Judith Leonhardt über die

heimischen Rinderrassen. Sie riet den Besuchern, öfter mal beim Fleischer nachzufragen, woher das verkaufte Fleisch stammt.

Schulleiter Gerd Alscher sieht seine Schule gut ausgelastet. Sorgen bereite ihm nur der fehlende Nachwuchs für Hauswirtschaftler, da es trotz des wachsenden Bedarfs in der Dienstleistungsbranche dafür keine Lehrausbildung mehr gäbe. „Wir bieten deshalb Interessenten eine duale Ausbildung an, bei der sie in ihrem Beruf weiter tätig sein können und zwei Tage in der Woche ihr theoretisches Wissen an unserer Schule erweitern“, erklärte Alscher.



Fachschülerin Stephanie Zabel (von rechts) führte zum Tag der offenen Tür in der Zuger Landwirtschaftsschule am Sonnabend das Kälbchen Limea auch den Kindern Pia und Anton Kuhlmann vor.

FOTO: PETER HERTEL

## Fortbildung in vier Berufen

**Im Fachschulzentrum Freiberg/Zug** werden derzeit rund 170 Fachschüler in neun Klassen durch 14 angestellte Lehrkräfte unterrichtet. Die Ausbildung erfolgt in den Fachrichtungen Staatlich geprüfter Betriebswirt für Agrarwirtschaft, Staatlich geprüfter Techniker für Landbau, Staatlich geprüfter Techniker für Umwelt und Landschaft sowie Staatlich geprüfter hauswirtschaftlicher Betriebsleiter.

**Nächster Fortbildungsbeginn** ist der 23. August 2013. Weitere Informationen gibt es unter Telefon: 03731 799 4561 beziehungsweise per Mail an: carola.leiteritz@landkreis-mittelsachsen.de und im Internet. (peh)

» [www.fachschulzentrum-freiberg-zug.de](http://www.fachschulzentrum-freiberg-zug.de)